

unter den Bedingungen des Sozialismus und Kommunismus der Charakter der Beziehungen zwischen der Persönlichkeit und der Gesellschaft von Grund auf verändert, der antagonistische Widerspruch zwischen Persönlichkeit und Gesellschaft, der der Ausbeuterordnung eigen ist, beseitigt wird.

*Die antimarxistischen Schemata der
Klassifikation der politisch-
staatlichen Erscheinungen*

Durchaus bezeichnend für die gegenwärtigen antikommunistischen Staatstheorien ist das Bestreben imperialistischer Ideologen, Schemata auszuarbeiten, die nicht nur einzelne Seiten oder Aspekte der Tätigkeit des sozialistischen Staates verfälschen, sondern darauf Anspruch erheben, der marxistisch-leninistischen Auffassung der politisch-staatlichen Erscheinungen in ihrer Gesamtheit gegenübergestellt zu werden. Ebenso wie das heutige bürgerliche Denken auf dem Gebiet der allgemein-soziologischen Theorie bestrebt ist, der marxistisch-leninistischen Lehre von den sozialökonomischen Formationen eine Lehre von den „Stadien wirtschaftlichen Wachstums“, eine Theorie der „Modernisierung“ entgegenzusetzen, greifen die imperialistischen Ideologen auch hinsichtlich der sozialpolitischen Erscheinungen zu breiteren Schemata, die vor allem die marxistisch-leninistische Lehre von den historischen Staatstypen widerlegen sollen.

In den letzten Jahren wird in der bürgerlichen politischen Wissenschaft und „politischen Soziologie“ in großangelegtem Maße eine spezielle Klassifikation des Staates, der politischen Systeme und der Revolution ausgearbeitet. Natürlich wäre es nicht richtig, a priori, ohne sorgfältige Analyse diese ganze Klassifikation überhaupt zu verwerfen, ohne die Nuancen in den Ansichten der Autoren der verschiedenen Schemata zu berücksichtigen.

Man darf nicht übersehen, daß in solchen Arbeiten ein bestimmtes und häufig nicht geringes empirisches Material vergleichender Art über die politisch-staatlichen Erscheinungen enthalten ist. Zugleich darf der pseudowissenschaftliche Charakter, die antimarxistische, antikommunistische ideologische Tendenz der Schemata über den Staat und die politischen Systeme, die in den kapitalistischen Ländern ausgearbeitet werden, nicht außer acht gelassen werden.¹² Für die meisten Schemata ist das Bestreben charakteristisch, den Marxschen sozialen Determinismus zu entstellen, zu beweisen, daß die marxistisch-leninistische Staatstheorie angeblich einseitig nur von der ökonomischen und sozialen Bedingtheit der politischen, staatlichen Erscheinungen ausgeht und die bürgerliche Gesellschaftswissenschaft die Politik „allseitig, als vielschichtige spezielle Erscheinung“ wertet.¹³

12 Es sei darauf verwiesen, daß der apologetische Charakter und die wissenschaftliche Fruchtlosigkeit der bürgerlichen Schemata, die mit dem pseudowissenschaftlichen Charakter der methodologischen Ausgangspositionen der imperialistischen Theoretiker zusammenhängen, auch in der bürgerlichen Literatur häufig erwähnt werden (vgl. beispielsweise A. Southall, *A critique of the typology of States and Political Systems, Distribution of Power*, New York — Washington 1966).

13 Typisch für ein derartiges Herangehen an die Fragen des Staates sind die Ansichten des englischen Staatstheoretikers H. Wiseman, die in dem Abschnitt „Typologie der politischen Systeme“ des Buches „Die politischen Systeme“ enthalten sind. Bei der Darlegung der Geschichte der Klassifikation der Staatstypen versucht der Autor den Eindruck zu erwecken, daß seit den klassischen Schemata des 19. Jahrhunderts, seit Spencer und Comte, in der bürgerlichen Gesellschaftswissenschaft die Beziehungen der „politischen“ und der „zivilen“ Gesellschaft allseitig behandelt worden sind und daß die zeitgenössischen bürgerlichen Staatstheoretiker — diesen Traditionen